

Laibacher Zeitung.



N^o. 9.

Dinstag am 20. Jänner

1846.

W i e n.

Se. k. k. Majestät haben durch allerhöchste Entschliessung vom 10. Jänner d. J., den k. k. nieder-österreich. Appellationsrath, Dr. Franz Raule, zum Hofrath des Obersten Gerichtshofes zu ernennen geruhet.

Die k. k. allgemeine Hofkammer hat die bei der k. k. Obersten Hofpost-Verwaltung erledigte Secretärsstelle dem Oberpostamts-Officialen in Lemberg, Joseph Sieminski, verliehen.

Se. Excellenz, der Herr Graf von Medem, außerordentlicher Gesandter Sr. Majestät des Kaisers von Rußland am kaiserlich österreichischen Hofe, hat mittelst eines an den Vorstand des Magistrats dieser Haupt- und Residenzstadt gerichteten Schreibens vom 12. dieses Monats, die Summe von vierhundert Stück Ducaten, als ein von Sr. kaiserl. Majestät bei Gelegenheit Allerhöchsthres Aufenthaltes in Wien, den Armen und Nothdürftigen dieser Residenz gewidmetes Geschenk mit dem Beifügen übersendet, diese Summe unter wahrhafte hilfsbedürftige Einwohner der Stadt Wien zu vertheilen.

Se. k. k. Majestät haben dem Capitän-Lieutenant des k. k. Infanterie-Regiments Herzog von Wellington, Anton Freiherrn von Bauthier-Baillamont, die Würde eines k. k. Kämmerers allergnädigst zu verleihen geruhet.

Se. k. k. Majestät haben mit allerhöchster Entschliessung vom 10. Jänner d. J., die Errichtung eines k. k. General-Consulats in Constantinopel zu genehmigen, dem jeweiligen General-Consul zugleich das Amt eines Directors der mit der k. k. Internunciatur vereinigten Commerz-Kanzlei zuzuweisen, und mit diesem General-Consuls-Posten den k. k. Hofraths-Charakter zu verbinden geruhet.

B ö h m e n.

Das „Journal des österr. Lloyd“ vom 17. d. M. meldet Folgendes: Prag 10. Jänner. Nie noch sahen wir bei uns einen so regen Wettstreit zwischen Regierung und Privaten für das Wohl der arbeitenden Classen, als jetzt, wo diese hochwichtige Frage überall immer mehr auf endliche Lösung dringt. Unter dem Vorzuge Sr. k. k. Hoheit des Erzherzogs Stephan constituirte sich ein eigener Hilfsverein, dem Se. Majestät der Kaiser einen Fondsbeitrag von 10,000 fl. C. M. schenkte und dessen vorzüglichste Aufgabe es ist, dem nothleidenden Spinner das Garn zu annehmbaren Preisen abzunehmen, um es ohne Gewinn dem Weber zu überlassen. Das k. k. Landesgubernium errichtete überdies ein Central-Comité unter dem Vorzuge des um die Angelegen-

heiten der böhmischen Industrie hochverdienten Geschäftsleiters des Gewerbevereins, Subernialrathes Christian Freiherrn von Koz, mit welchem mehrere Filial-Comités in den Hauptorten der Linnenindustrie in Verbindung stehen, um über jene Massregeln zu berathen, durch welche dem fortwährenden Sinken dieses weitverbreiteten, uralten Gewerbezeitweiges Einhalt gethan werden könnte. — Auch die öffentlichen Verhandlungen des Gewerbevereins greifen immer mehr in das practische Leben ein und stiften viel Gutes. Seine Leseanstalt zählte im Monat December allein 7000 Leibesuche. — „Von dem kleinen Normalschüler an,“ sagt die Prager Zeitung, „der hinkauert, verzichtend auf Spielball und Schlittschuh, mit heifßer Wissbegierde die bunten Blätter des Orbis pictus durchwühlt, bis zum gelehrten Professor, vom Handwerkslehrlinge bis zum grauen Meister, findet man dort, im stillen Kreise vereint, Standesgenossen aller Art, jeder nach seiner Lust und nach seinem Bedürfnisse geistige Nahrung schöpfend.“ — Die seit Neujahr ins Leben getretene Sollerhöhung für die Getreide-Ausfuhr an Böhmens Gränzen soll bis 1. Juli in Wirksamkeit bleiben und beträgt das Doppelte der bisher erhobenen Gebühren, also Weizen 44 kr., Roggen 32, Gerste 30 und Hafer 30 kr. pr. W. Ctr.

Lombardisch-Venetianisches Königreich.

Die „Gazzetta di Venezia“ vom 9. Jänner zeigt an, daß, nachdem die feierliche Eröffnung der großen Brücke über die dortige Lagune, dann der Bahnstrecke zwischen Padua und Vicenza auf den 11. d. M. festgesetzt worden, die Beförderung des 2ten und des 3ten Trains nach Padua für den benannten Tag unterbleiben würde.

Einer im Anhange des nämlichen Blattes enthaltener Directions-Rundmachung zu Folge, gehen vom 12. Jänner an täglich drei Züge mit Passagieren von Venedig nach Vicenza, und zwar vor der Hand um 8, $\frac{1}{2}$ 12 Vormittags und um 3 Uhr Nachmittags, in der entgegengesetzten Richtung aber um $\frac{1}{4}$ auf 9, $\frac{3}{4}$ auf 12 Uhr Vor- und $\frac{1}{4}$ auf 4 Uhr Nachmittags ab. Die Preise für jeden Reisenden von Venedig nach Vicenza oder umgekehrt sind für die erste Classe auf 2 fl. 45 kr., für die zweite auf 2 fl. 10 kr. und für die dritte auf 1 fl. 15 kr. C. M. festgesetzt.

Venedig. Die Herzogin von Berry wäre neulich in Venedig fast erstickt. In ihrem Schlafgemache hatte man einen Brasero angezündet; als sie sich zur Ruhe begab, achtete sie nicht auf den Kohlengeruch, welcher sich zu verbreiten begann. Nach einigen Stunden erwachte sie unter heftigem Kopfleiden und allen schmerzhaften Empfindungen, die der Erstickung vorausgehen. Kaum hatte sie noch so viel Kraft, um Hilfe rufend, sich von ihrem Lager aufzuraffen,

in dessen Nähe sie, nachdem sie kaum einige Schritte gethan, bewußtlos niedersank. Doch in Folge schleunigster Hilfe, die ihr gebracht wurde, kam sie bald wieder zu sich, und am folgenden Tage war sie, bis auf einige Mattigkeit, völlig wieder hergestellt.

Sardinien.

Der König von Sardinien hat fünfzehn Millionen Lire zum Bau einer bedeutenden ersten Strecke der Eisenbahn von Genua nach Piemont mit Verzweigungen nach dem Lago Maggiore und der lombardischen Gränze angewiesen. Das diesfällige Decret bemerkt: die Lage der Finanzen des Reichs sey so günstig, daß sie, ohne irgend ein anderes Unternehmen zu hemmen oder einzuschränken, aus eigenen Mitteln diese Ausgabe bestreiten könnten.

Königreich beider Sicilien.

Neapel, 18. December. Ein Theil des Hofes hat sich nach Caserta begeben. Die Königin wird wieder in diesem Schlosse ihre Niederkunft halten.

In den ersten Tagen dieser Woche litt Neapel an einer sehr empfindlichen Kälte. Dicke Eiszapfen umgaben die Brunnen der Stadt, und in Castellamare und La Cava fiel das Thermometer auf 3 Grad unter Null. Die umliegenden Gebirge sind bis jetzt frei von Schnee, obschon das apenninische Mittelgebirge bereits in vollständigem Winter-Costüm prangt. Diese plötzliche und für diese Jahreszeit, wo noch keineswegs alle Bäume ihr Laub verloren, ungewöhnliche Kälte bringt bei Einheimischen viele Krankheiten, bei Fremden wenigstens große Unbehaglichkeit hervor.

Deutschland.

Aus Bayern berichten dortige Blätter: Die höchsten Orts getroffenen Maßregeln gegen den wucherischen Getreidehandel haben den besten Erfolg gehabt. Vorzüglich gut war es, daß dem Zwischenhandel das Handwerk gelegt worden. Die Unterhändler hatten sich wie ein Schwarm Heuschrecken über Franken ausgebreitet, und wo sie nur irgend Getreide, das verkauft werden sollte, witterten, flogen sie schaarweise herbei, und handelten so lange, bis es eine übermäßige Preiserhöhung bekam. Ein kleines Draufgeld wurde gegeben; fiel das Getreide im Preise, ließ man dasselbe fahren; stiegen die Preise aber, so wurde es mit Gewinnst an die Großhändler abgegeben. Daß dieß System geeignet war, die Getreidepreise hinauf zu treiben, hat leider die Erfahrung nur zu klar dargethan. Die Regierungs-Anordnungen haben aber mit einem Male diesen Handel niedergedrückt und waren für die Betheiligten ein wahrer Donnerschlag. Jetzt erst erfährt man, daß Getreide genug vorhanden ist. Man darf wohl behaupten, daß zwei Drittheile der Ernte noch nicht ausgedroschen sind und ein Mangel bei Fortdauer der Maßregeln und gehöriger Handhabung derselben durch die Polizeibehörden ganz und gar nicht zu befürchten ist. Die Wintersaaten haben ein außerordentlich schönes Aussehen, wie man sich seit vielen Jahren nicht zu erinnern weiß.

Stuttgart, 8. Jänner. Schon seit einiger Zeit beschäftigte die bevorstehende Bischofswahl in Würtemberg einen nicht unbedeutenden Theil der Gemüther. Je eigenthüm-

licher die katholische Frage sich in unseren Verhältnissen gestaltet hat, desto begieriger war man auf den Ausgang der ebenso wichtigen, als schwierigen Wahl, namentlich seitdem der in Ulm erscheinende, von dem Abgeordneten Wiest herausgegebene „Donaubote“, ein in katholischen Dingen sonst wohlunterrichtetes Blatt, eine übrigens nicht ganz richtige Liste der der Regierung genehmen Candidaten veröffentlicht hatte. Heute den 8. Jänner nun hatte die feierliche Wahlhandlung in Rottenburg Statt. Nachmittags nach 3 Uhr traf bereits eine Eskaffete hier ein, welche die Nachricht brachte, daß die Wahl auf den Herrn Domcapitular v. Ströbele von Rottenburg gefallen. Wir wünschen aufrichtig, daß der Erfolg dieser Wahl der katholischen Kirche Würtembergs zum Heile gereichen möge.

Frankfurt a. M., 8. Jänner. Unsere Stadt ist leider auch berufen, dem Tagsgespräche einen traurigen Stoff zu liefern. In der verfloffenen Nacht wurde hier in seinem eigenen großen Hause auf der Zeil ein nicht mehr junger, aber unverheiratheter reicher Einwohner im Bett erdrosselt. Die Casse des Erdrosselten war erbrochen und beraubt. — Nachschrift. Abends. Der Arm der Gerechtigkeit erreichte die Mörder des Herrn Sch. Das Schnupftuch, ein Hosensack, der auf der Treppe im Sch. sehen Hause an einem Haken hängend gefunden wurde, und ein zerkräftes Gesicht, mit welchem der eine Mörder frecherweise in anderer Sache auf dem Polizeigericht erschien, führten zur Entdeckung der ruchlosen Thäter. Es sind zwei ehemalige Bediente des Ermordeten und ein Gärtner, den sie gewannen. Die geraubte Summe, etwa 2000 Gulden, war an einem Sumpfe vor der Stadt versteckt.

Aus dem Mecklenburg'schen, 2. Jän. Wir können aus zuverlässiger Quelle die Mittheilung machen, daß die Berlin-Hamburger Eisenbahn noch in diesem Jahr in ihrer ganzen Länge eröffnet werden soll. Die Ingenieure auf der Linie von Berlin bis Boizenburg sind angewiesen worden, ihre Arbeiten dermaßen zu beschleunigen, daß die Eröffnung der angegebenen Strecke im August d. J. Statt finden kann. Von Boizenburg bis Hamburg wird die Weiterfahrt so lange auf Dampfschiffen geschehen, bis auch die mit mancherlei Terrainschwierigkeiten verknüpfte Strecke durch das Lauenburg'sche vollendet seyn wird, was, wie man annimmt, im Spätherbst der Fall seyn wird.

Preußen.

Seit dem 28. December war die Communication über die Weichsel und Mogat gänzlich gehemmt, erst am 31. wurde eine Beförderung der Posten über die Gewässer möglich. Ein Theil der Brücke bei Thorn ist vom Eise fortgerissen und die Passage von Danzig bis zur polnischen Gränze an der Weichsel völlig gehemmt.

Belgien.

Brüssel, 8. Jänner. Wir empfangen — meldet diesen Morgen die (ministerielle) Emancipation — so eben aus Holland eine Nachricht, die des Landes handelsreibende und industrielle Classen sehr in Bewegung setzen wird. Die hol-

ländische Regierung hat plötzlich sämtliche Ein- und Ausfuhrzölle gegen Belgien geändert. Unsere sämtlichen Industrie-Erzeugnisse sind mit einem Doppel-, andere mit sechs-fachem Zolle geschlagen, wieder andere Artikel ganz und gar vernichtet. Diese Maßregel kommt uns durchaus unerwartet, denn nichts in den gepflogenen Unterhandlungen ließ uns dieselbe auch nur vermuthen.

Niederlande.

Am Abende des 30. Decembers trieb die See in der Nähe von Bandword das Gerippe des Schiffes „Albrecht und Otto“ ans Ufer, welches am 15. December Hamburg verlassen hatte, um nach Teneriffa zu segeln. Aus den Schiffs-papieren geht hervor, daß die Equipage aus 12 Mann bestand. Man weiß nicht, was aus denselben geworden.

Frankreich.

Einer leghwilligen Anordnung des Herzogs v. Orleans zu Folge, soll der Graf von Paris ein königl. Collegium besuchen, d. h. Univeritäts-Unterricht erhalten. Diese Besimmung wird künftiges Jahr in Vollzug treten. Man hat schon die Wahl des Collegiums getroffen. Es ist das College Mollly, Eigenthum der Stadt Paris, in welchem der Graf von Paris seinen öffentlichen Unterricht erhalten wird. Ein wahres Glück für dasselbe; das College Henri IV. hatte nie so viele Schüler, als zur Zeit, wo die Söhne des jetzigen Königs dasselbe besuchten. Man hört allerseits von gewesenen Mitschülern der jetzigen Prinzen sprechen, und gewiß hat dieses Besuchen einer öffentlichen Anstalt viel zur Volksgunst des Hauses Orleans beigetragen.

Paris, 7. Jänner. Zu Ehren des maroccanischen Gesandten gab am 7. Jänner Abends Hr. Guizot in seinem Hotel ein glänzendes Concert, wobei unter der Leitung des Capellmeisters Habeneck die Glieder des Musikconservatoriums mehrere Symphonien von Beethoven, Gluck und Handel ausführten. Der maroccanische Gesandte erschien dabei in einer Art Oberhemd aus feinsten blaugefärbter Wolle, was seinen Etiquette-Anzug bildet, den er auch neulich bei der königl. Tafel trug. Der Repräsentant des Kaisers von Marocco hat während drei Tagen den officiellen Besuch des diplomatischen Körpers, wie ein Botschafter ersten Ranges, empfangen.

Das „Journal des Debats“ enthält eine ausführliche Beschreibung einer von Singapore aus im Mai 1845 zur Befreiung des Hrn. Lefebvre, Bischofs von Sfaupolis und apostolischen Vicars für Cochinchina, ins Werk gesetzten Expedition. Admiral Cecille hatte in Erfahrung gebracht, daß der Kaiser von Cochinchina den genannten Prälaten habe gefangen setzen und zum Tode verurtheilen lassen. Er entschloß sich, die Vollziehung dieses Spruchs im Namen des Königs der Franzosen abzuwenden. Die Corvette „Mémene“ wurde unter dem Commando des Capitäns Fournier-Duplan nach der Bai von Touranne an der Küste von Cochinchina abgeschickt. Der Zweck der Expedition wurde ohne Schwierigkeit erreicht. Hou-Dry, der Herrscher in Cochinchina, bewilligte die Auslieferung des Bischofs von Sfaupolis; ein Mandarin brachte den Prälaten an Bord der „Mémene“ und ließ sich den richtigen Empfang bescheinigen. Der Befreite wurde

auf Manilla ans Land gesetzt und von dem dortigen Clerus freudig empfangen.

Der maroccanische Botschafter hat dem Präfecten der Seine 5000 Fr. geschickt zur Vertheilung an die Armen der Hauptstadt, ohne Unterschied der Confession. Die Gabe ist zur Anschaffung von Brennmaterial verwendet worden.

Spanien.

Die Verhandlungen der spanischen Cortes bieten nur geringes Interesse. Selbst die Rede des Ministers Martinez de la Rosa (gehalten am 30. December im Congress, als Vertheidigung der Regierung gegen mehrere Anschuldigungen des Deputirten Ezuriaga) zeichnet sich nicht besonders aus; man erfährt nur, daß die Zeit zu einer allgemeinen Amnestie noch nicht gekommen ist, und die Unterhandlungen mit Rom noch in der Schwebe sind, weil sich die großen Schwierigkeiten einer theilweisen Entschädigung des Clerus für seine großen Verluste nicht so leicht beseitigen lassen.

Nachrichten aus Madrid zufolge, hatten sich der Präsident des Conseils, General Narvaez, und der bekannte Bankier Salamanca, die beiden Männer, welche das Ende der Herrschaft Espartero's und das Unterliegen der demokratischen Partei zur Thatsache erhoben, der eine durch kühnes Ergreifen der Umstände und Waffenglück, der andere durch Herbeischaffung der zur Ausführung des Unternehmens erforderlichen Mittel, mit einander überworfen und befehden sich nun auf's Heftigste in den beiden Blättern „Universal,“ welches Hr. Salamanca unlängst gestiftet, und „Heraldo,“ welchen der Präsident des Conseils angekauft hat.

Portugal.

Lissabon, 20. December. Gestern wurde in einer Sitzung des Cabinets-Mathes die Thronrede berathen, womit am 2. Jänner die Session der Cortes eröffnet werden soll.

Die päpstliche Bestätigung der königlichen Ernennung des Bischofs von Leiria, Dr. Carvalho, zum Patriarchen von Lissabon, ist hier zugleich mit der Nachricht angelangt, daß dem Patriarchen in einem auf den 15. d. M. anberaumten Consistorium der Cardinalshut verliehen werden sollte. Die Ernennungen des Erzbischofs von Evora und des Bischofs von Cap Verd haben ebenfalls die päpstliche Genehmigung erhalten.

Durch königliches Decret ist eine aus dem Justizminister und aus Mitgliedern der obersten Gerichtshöfe bestehende Commission ernannt und mit Abfassung von Civil- und Strafgesetzbüchern beauftragt worden, deren Vorschriften, wie es in dem Decrete heißt, klar und bestimmt seyn und die bewährtesten Rechtsprincipien zur Grundlage haben sollen.

Großbritannien und Irland.

London, 5. Jänner. Vorgestern Nachmittags um 3 Uhr hat die Königin den Municipalcorporationen der beiden Hauptstädte London und Dublin im Windsorpallast feierliche Audienz ertheilt und die Verlesung der Petitionen um Oeffnung der Häfen zu freier Getreideeinfuhr angehört. Die Minister waren bei der Audienz zugegen.

Da seit einigen Tagen ziemlich strenge Kälte eingetreten ist, so wurden drei große Zufluchts Häuser für obdachlose Arme vorgestern Abends zur Aufnahme von dürftigen Personen beiderlei Geschlechtes eröffnet. Vor dem Schlafengehen werden Alle angehalten, sich rein zu waschen, worauf sie pr. Kopf ein halbes Pfund Brot empfangen und sich um 8 Uhr niederlegen. Während der Nacht werden starke Feuer unterhalten. Bevor die Armen am Morgen fortgehen, müssen sie sich abermals waschen und erhalten wieder ein halbes Pfund Brot. An Sonntagen dürfen sie den ganzen Tag über in den Localen bleiben und erhalten Mittags Brot und Käse.

Die öffentlichen Hinrichtungen einer Mörderin und eines Mörders vor dem Gefängnisse der Old-Bailei zogen heute Vormittags ungeheure Volksmassen herbei, so daß wiederholt ein fürchtbares Gedränge entstand, mehrere Frauenzimmer ohnmächtig und viele Personen beiderlei Geschlechtes mit Füßen getreten und zum Theil bedeutend verletzt wurden. Die Taschendiebe machten in den dichten Haufen gute Geschäfte.

Die Zollbehörden sind wieder einem bedeutenden Schmuggelgeschäfte in Genfer Uhren auf die Spur gekommen und bereits sitzen mehrere theilhaftige Personen im Gefängnisse.

Der älteste Seemann erinnert sich kaum so anhaltender Stürme, wie sie den Monat December hindurch an der britischen Küste wütheten. Ueber 90 Schiffe sind gänzlich zu Grunde gegangen, und mit ihnen gegen 100 Menschen ungerettet. Zu den beträchtlichsten Verlusten gehört der des Dampfboots St. David, welcher Reisende und Waren zwischen Havre, Plymouth und Liverpool zu führen pflegte; er scheiterte in der Nähe von Havre, doch weiß man nicht genau, wie viele Menschen dabei ihr Leben verloren; schwimmende Weinfässer, die man auffischte, deuteten seine Ladung an. Noch trauriger ist der Untergang des „Tom Bowling“, eines ganz neuen Dampf-Schleppschiffs von 50 Pferdekraft welches mit 40 Menschen an der holländischen Küste, bei dem durch viele Schiffbrüche berüchtigten Nerden, unterging. Reiche Ladungen aus Ost- und Westindien hat das Meer verschlungen. — In die Londoner St. Katharinen-Docks lief dieser Tage ein Schiff ein mit einer Ladung trefflicher Kartoffeln aus Amerika.

Der kühne afrikanische Reisende, Herr John Duncan, ist nach einer Abwesenheit von acht Monaten in Cap Coast wieder glücklich angelangt. Die königl. geographische Gesellschaft erwartet binnen Kurzem seinen Reisebericht. Seit Mungo Park, von dem er zuverlässige Nachrichten mitbringt, hat noch kein Reisender eine so interessante und langdauernde Expedition ins Innere Afrika's gemacht. Er kam bis zum 13° 6' nördl. Br., 1° 3' östl. L., durch eine Gegend, die bis jetzt auf unseren Landkarten leer dasteht. Die eingeborenen Könige zeigten sich sehr zuvorkommend und freundlich gegen ihn, und es steht zu hoffen, daß durch seine Vermittelung dem Sklavenhandel, der besonders von den dortigen Ländern ausgeht, ein Ende gemacht werden kann. Eine Sammlung neuer seltener Thiere und Pflanzen bringt Herr Duncan mit.

Osmanisches Reich.

Das „Journal de Constantinople“ meldet aus der türkischen Hauptstadt unterm 26. December: Am verflossenen Montage ist bei der hohen Pforte ein außerordentliches Conseil abgehalten worden, um über die identischen Mittheilungen in Betreff des Libanons zu berathschlagen, welche einige Tage zuvor von Seite der ersten Dolmetsche der fünf verbündeten Höfe dem Minister der auswärtigen Angelegenheiten waren gemacht worden. Diese Angelegenheit hat seitdem zu mehreren Versammlungen des Privat-Conseils Anlaß gegeben, und die Antwort der hohen Pforte soll heute noch den Repräsentanten der fünf Mächte zugestellt werden. Biewohl übrigens diese Urkunde in dem Augenblicke, als wir unser Blatt unter die Presse legen, noch nicht abgegeben wurde, so glauben wir dennoch versichern zu können, daß sie von der befriedigendsten Art und geeignet seyn wird, allen Interessen zu genügen.

Seine Majestät der Kaiser von Oesterreich haben den Betrag von 5500 fl. (beiläufig 60,000 Piastern) als einem Beitrag zur Wiederaufbauung des beim Brande vom 4. Juli v. J. zerstörten österreichischen Spitals so eben nach Smyrna übersenden zu lassen geruhet. Dieser Beweis der Munificenz des Kaisers wird nicht nur von der österreichischen Colonie, sondern auch von den Armen vieler anderer Nationen gewiß mit lebhafter Erkenntlichkeit aufgenommen werden, denn er wird die Mittel darbieten, eine Anstalt von so unbestreitbarem Nutzen, welche der Menschheit so große Dienste geleistet, wieder aufzurichten.

Wir liefern später einmal den Text des Memorandums der Pforte vom 22. d. M., in Betreff des Reglements über die Hafenzölle und über die von den Kauffahrtschiffen fortan zu entrichtenden Gebühren. Die Nothwendigkeit einer solchen Maßregel war im Interesse der Sicherheit und Ordnung gebieterisch erheischt worden. Was die von der Regierung Sr. Hoheit neu eingeführten Auflagen betrifft, so ist man darin nur dem Beispiele aller anderen Nationen, mit dem einzigen Unterschiede jedoch gefolgt, daß die von der Pforte eben eingeführten Zölle äußerst gering und um beiläufig zwei Drittel niedriger sind, als jene, welche in den verschiedenen Häfen von Europa eingehoben werden. Wir sind deshalb auch im Voraus überzeugt, daß sämtliche fremde Legationen, weit entfernt, dieser Maßregel das mindeste Hinderniß entgegenzustellen, sich vielmehr beeilen werden, durch alle ihnen zu Gebote stehenden Mittel deren Ausführung zu erleichtern.

Die Vorbereitungen zu den Hochzeits-Feierlichkeiten der Tochter Mehemed-Ali's von Aegypten mit Kiamil Pascha sind höchst großartig, und werden durch ein Individuum geleitet, welches eigens aus Italien zu diesem Zwecke verschrieben worden ist. Das Meiste ist bereits beendet und die bisherige Verzögerung soll bloß dadurch herbeigeführt worden seyn, daß der für die Braut bestimmte Diamantengürtel nicht fertig werden konnte. Dieß Prachtwerk wird auf drei Millionen Pres. geschätzt.

Anhang zur Laibacher Zeitung.

Cours vom 15. Jänner 1846.

		Mittelpreis.
Staatsschuldverschreib.	zu 5 pCt. (in C.M.)	123 3/8
detto	detto „ 2 1/2 „ (in C.M.)	62 1/2
detto	detto „ 1 „ (in C.M.)	25 1/4
Verloste Obligation. Hoffam-	zu 5 pCt.	115 1/4
mer = Obligation d. Zwangs-	zu 4 1/2 „	—
Darlehens in Krain u. Aera-	zu 4 „	—
rial = Obligat. v. Erzöl, Bor-	zu 3 1/2 „	—
arlberg und Salzburg		
Darl. mit Verl. v. J. 1834 für 500 fl.	(in C.M.)	802 1/2
Bant. Actien pr Stück 1585 in C. M.		
Actien der Budweis. Linz. Grundner Bahn		
zu 250 fl. C. M.		234 fl. in C. M.

K. K. Lottoziehungen.

In Triest am 17. Jänner 1846:

35. 50. 28. 18. 23.

Die nächste Ziehung in Triest wird am 28. Jänner 1846 gehalten werden.

In Graz am 10. Jänner 1846.

8. 21. 72. 27. 50.

Die nächste Ziehung wird am 21. Jänner 1846 in Graz gehalten werden.

Getreid = Durchschnitts = Preise

in Laibach am 17. Jänner 1846.

Marktpreise.

Ein Wiener Megen Weizen . . .	3 fl. 57 1/2 fr.
— Kukuruz . . .	— „ — „
— Halbfucht . . .	— „ — „
— Korn . . .	3 „ 9 „
— Gerste . . .	2 „ 34 „
— Hirse . . .	2 „ 22 „
— Heiden . . .	2 „ 2 1/4 „
— Hafer . . .	— „ — „

Fremden = Anzeige

der hier Angekommenen und Abgereisten.

Den 9. Jänner 1846.

Hr. Dr. Richard Lepsius, Professor, von Triest nach Wien. — Hr. Joseph Schantel, Handelsmann, nach Klagenfurt.

Den 10. Hr. Demeter v. Obrescuff, russ. geb. Rath, von Wien nach Triest. — Hr. Emanuel Kuniger, Handelsmann, von Triest nach Wien.

Den 11. Hr. Virgilio Bozzo, Dampfschiffscapitan, von Wien nach Triest. — Hr. Dr. Luigi Dobrilla, Advocat, von Triest nach Wien. — Hr. Franz Schranzhofer, Handelsmann, von Triest nach Marburg.

Den 12. Hr. Anton Mandel, Kaufmann, von Wien nach Triest. — Hr. Peter Petronio, Handelsmann, — und Hr. Carl Corradini, Handlungsagent; beide von Triest nach Wien. — Hr. v. Kiebach, Gutsbesitzer, — und Hr. Gustav Graf von Auersperg, k. k. Kämmerer und Gutsbesitzer; beide von Wien nach Mailand. — Hr. Franz Sartori, — und Hr. Joh. Baumgartner, beide Handelsleute, nach Wien. — Hr.

Anton Wiesner, k. k. Oberberggrath, von Triest nach Wien. — Hr. Swjatopolk Mirski, russ. Gutsbesitzer sammt Frau Gemahlinn Ludowica, — und Hr. Wilhelm Freiherr v. Hellebach; beide von Graz nach Triest. — Hr. Dr. Franz v. Hirschhofer, Herrschaftsinhaber, nach Klagenfurt.

Den 13. Hr. Fürst von Pomanski, Grundherr, von Wien nach Venedig. — Hr. Sigmund Goldschmidt, Handelsmann, von Triest nach Wien. — Hr. Moriz Wahl, Dr. der Rechte; — Hr. David Haitperin, Kaufmann, — und Hr. Paul Keybaud, Zuckerraffinerie-Director; alle 3 von Wien nach Triest. — Hr. Dr. Hermann Widmann, Verärgingenteur, — und Hr. Sigmund Simson, Dr. der Medicin; beide nach Triest.

Den 14. Hr. Philipp Hauser, Gewerksdirector; — Hr. August v. Kovacs, Vicegesspann, — und Hr. Johann v. Präler, Güterdirector; alle 3 von Klagenfurt nach Venedig. — Hr. Johann Moseitz, Professor, von Triest nach Wien. — Hr. Franz Conti, Handlungs-Agent, von Wien nach Triest. — Hr. Joseph Bredi, Handelsmann, von Triest nach Graz.

Vermischte Verlautbarungen.

Z. 56. (2) Nr. 4259.

E d i c t.

Von dem k. k. Bezirksgerichte Senofetsch wird hiemit zur öffentlichen Kenntniß gebracht: daß in der Executionsführung des Martin Schneiderbichl von Großlaskowitz, wider Joseph Pinza von Senofetsch, pct. aus dem w. ä. Vergleiche ddo. 18. Jänner 1843, Z. 9, schuldiger 16 fl. 35 kr., in die Versteigerung der, dem Besten gehörigen, der Herrschaft Senofetsch sub l. d. Nr. 6433, dienstbaren Einviertelhube, und 1/2 Untersaß gewilliger, und zur Vornahme die Termine auf den 17. Februar, den 17. März und den 17. April k. J. in der hiesigen Gerichtskanzlei mit dem Beisatze bestimmt worden seyen, daß dieses Reale nur bei der dritten Freibietung unter dem gerichtlich erhobenen Schätzungswerte pr. 156 fl. 20 kr. hintangegeben werden wird.

Der Grundbuchtract, das Schätzungsprotocoll und die Licitationsbedingungen können hieramtlich eingesehen werden.

K. K. Bezirksgericht Senofetsch den 30. December 1845

Z. 66. (1)

Heil. Grabes = Verkauf.

Eine gut erhaltene heiligen Grabesaufstellung ist um einen billigen Betrag zu haben. Kaufs-liebhaber wollen sich in der Amts-

kanzlei der ritterl. deutschen Ordens-Commende Laibach geneigtest darum melden.

Laibach am 17. Jänner 1846.

3. 61. (1)

In der Theater = Gasse Haus = Nr. 20 ist das Quartier im ersten Stock, bestehend in 4 Zimmern, Küche, Speis, Keller, Holzleere und Dachkammer, für künftigen Georgi zu vergeben; über das Nähere beliebe man sich daselbst zu ebener Erde zu erkundigen.

3. 60. (2)

Quartier = Ankündigung.

In dem Hause Nr. 243 hinter der Mauer, ist eine trockene, lichte, mit lieblicher Aussicht verbundene Wohnung im ersten Stocke, bestehend aus drei Zimmern sammt Zugehör, mit nächstem Georgi in Miethe zu vergeben.

Das Nähere erfährt man daselbst im 2. Stockwerke.

3. 2037. (7)

W e i n e,

rother Bonobizer; Binariet vom Jahre 1841; Schmisberger vom Jahre 1834. Dann alte österreich. Weine: Weidlinger, Grinzinger und rother Bösler, werden im Hause Nr. 233 am Kundschaftsplatze in Boutheilen verkauft.

Laibach am 5. December 1845.

Bei

IGNAZ AL. EDL. V. KLEINMAYR, Buch-, Kunst- und Musikalienhändler in Laibach, ist zu haben:

Hantschl, Fr. Anfangsgründe des einfachen und doppelten Buchhaltens. Gr. 8. broschirt fl. 1. 30 kr.

Geyer, Joh. Umriss der italienischen doppelten Buchhaltung, im Rahmen einer einmonatlichen Geschäftsparthie, theoretisch = practisch und in Verbindung mit den nothwendigsten Briefen dargestellt. In zwei Theilen. 1. Theil: Theorie und praktische Ausarbeitung. Ein Handbuch für Alle, welche sich in der kürzesten Zeit mit dem Baue jener interessanten Wissenschaft, aus welcher sich die einfache Buchhaltung von selbst ergibt, vertraut machen wollen und wobei sie unter Einem auch zu einer geregelten Geschäftsführung im Großen vorbereitet werden. gr. 8. broschirt. Preis fl. 2. 40 kr.

— — Das Nöthigste aus dem Gebiete der Wechselkunde, in kaufmännischer Beziehung; theoretisch = practisch dargestellt. gr. 8. broschirt, Preis fl. 1.

— — Rechnungs = Vortheile, getragen in seiner Sonntagsschule im Mercantilsache in Wien. Gr. 8. broschirt 40 kr.

U m m a n, Joh. Chr. Verrechnungskunde, theoretisch practisch dargestellt. Gr. 8. broschirt fl. 3.

H a n t s c h l, Fr. Einleitende Rechnungen zum kaufmännischen Rechenbuche. Gr. 8. broschirt fl. 1. 36 kr.

L o r e n z, E. S. W. Neue Handelsschule; vollständiges, in natürlicher Stufenfolge fortschreitendes Lehrbuch der kaufmännischen Grundwissenschaften für Jünglinge, die sich dem Handelsstande widmen wollen. Allgemein faßlich bearbeitet. Vollständig in 4 Bänden, die nach und nach in Hesten zu 4 Bogen, = 64 Seiten, ausgegeben werden. I. Band, in 6 Lieferungen: allgemeine Handelslehre oder System des Handels; das Gesamtwissen des Kaufmanns im Zusammenhange. II. Band, in 9 Lieferungen: Münz-, Maß-, Gewichts-, Staatspapier- und Usancenkunde; angewendete kaufmännische Rechenkunst. III. Band, in 5 Lieferungen: Terminologie, Correspondenz und Lehre von den schriftlichen Arbeiten des Kaufmanns im weitesten Umfange. IV. Band, in 5 Lieferungen: die Lehre von der Buchhaltung oder: Gründung und Führung kaufmännischer Geschäfte. Erschienen sind davon 3 Lieferungen des I. Bandes zu dem Preis von 24 kr. pr. Lieferung. Die Subscribern auf das ganze Werk erhalten den 4. Band gratis.